S.

Hauptschule der Gemeinde Kall



Auelstraße 47 • 53925 Kall

© 02441-5651 • Fax: 02441-5653 • E-Mail: HSKall@t-online.de • Internet: www.Hauptschule-Kall.de

Sehr geehrte Frau Dr. Linne von Berg, sehr geehrter Herr Bürgermeister Radermacher, Gemeinde verwaltung Kall
Eng. 28. FEB. 2012
FB:

zu Beginn des zweiten Schuljahreshalbjahres, am 13. Februar 2012, hatten wir die folgenden Schülerzahlen. In Klammern die Zu- und Abgänge seit Anfang des Schuljahres im August 2010

Jahrgangsstufe	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler	Ganztag
5	1	21 (+1)	χ
6	2	43 (+4)	x
7	2	45 (+1)	X
8	1	23 (-3)	X
9	2	46 (+1)	
10 A	1	19 (+1)	
10 B	1	16 (-1)	
		212	

Der gebundene Ganztag umfasst jetzt die Jahrgänge 5 bis 8 mit 131 Schülern.

Die Kaptitalisierung, wir haben uns statt einer Lehrkraft für die Bereitstellung der Gelder in Höhe einer Lehrerstelle entschieden, erlaubt es uns, externe Lehrkräfte auf Honorarbasis einzustellen. Dadurch kann in den Klassen 5 und 6 Musikunterricht als Bandprojekt stattfinden. Alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse spielen ein Instrument oder singen.

Für die besonders intensive individuelle Förderung bis hin zu Einzelunterricht wenden wir eine halbe Lehrerstelle auf.

Die vielfältigen Bauaktivitäten wie Dach- und Fassadensanierung, die energetischen Sanierungen zur Wäremedämmung, die Turnhallensanierung und dergleichen mehr sind abgeschlossen. Die Gemeinde Kall hat mit beträchtlichem finanziellen Aufwand unsere Schule zu einem wohlig-warmen Lernhaus hergerichtet. Hierfür sei allen Verantwortlichen und Beteiligten aufrichtig gedankt.

Im Abschlussjahrgang 2011 haben erstmals in den letzten Jahren mehr als 50% die Mittlere Reife erworben. 25% erhielten den Qualifikationsvermerk, der zum Besuch der Sekundarstufe II im Berufskolleg oder der Oberstufe von Gymnasium bzw. Gesamtschule berechtigt.

Folgende statistischen Zahlen sind in diesem Zusammenhang interessant und nenneswert. In unserem Gemeindegeblet haben 28% des Jahrgangs die Hauptschule besucht. Wenn die verbleibenden 72% an Realschule und Gymnasium ebenfalls den Mittleren Schulabschluss geschafft haben, wären wir bei einer Jahrgangsquote von 84%.

Wenn die Zahlen der Realschule weiterhin zutreffen, dass jede(r) zweite Abschluss-Schüler(in) die weitere schulische Laufbahn in der Sek II anstrebt, so ergäbe dies bei 40% Gymnasial-SchülerInnen 16 % RealschülerInnen und 7% HauptschülerInnen eine Quote von nahezu zwei Drittel, die das (Fach)-Abitur oder einen vergleichbaren erweiterten Schulabschluss anstreben.

Alois Hück -Schulleiter-

s tuch

Schulbericht 2010/2011 GGS Kall

Und wieder eine Zusammenfassung des Schuljahres 2010/11.

Wir begannen das Schuljahr leider mit zwei Langzeiterkrankungen, so dass die ersten Monate reichlich turbulent und anstrengend für alle Beteiligten war. Letztendlich meisterten wir auch dies wieder und wir konnten alle Klassen dennoch mit den notwendigen Unterrichtsstunden versorgen, was an ein Wunder grenzte. Von einer solchen Situation sind ja leider auch die Familien der LehrerInnen betroffen, die zusätzliche Unterrichtsstunden und Vorbereitungen haben und oft in Verlegenheit kommen, Ihren eigenen Kinderalltag zu organisieren.

In unserer Zukunftswerkstatt, die wir ja immer in den Sommerferien abhalten, beschäftigte sich das Kollegium diesmal mit den Arbeitsplänen im Hinblick auf die von den Kindern zu erwerbenden Kompetenzen.

Da unser Land sich in der Menschenrechtskonvention verpflichtet hat, dass niemand mehr wegen irgendeiner Besonderheit in unserer Gesellschaft ausgegrenzt werden oder weniger Chancen haben darf, hat in Zukunft jedes Kind das Recht, auf einer Regelschule eingeschult zu werden. Dies bedeutet für uns, dass wir in unserer Schule außer dem Gemeinsamen Unterricht, den wir ja schon praktizieren, nun auch die Schüler aufnehmen sollen, die bisher auf einer Förderschule gefördert wurden. Da dies aber kostenneutral geschehen soll, d.h. wir nicht mehr qualifiziertes Personal dafür bekommen, darf man darüber nachdenken, ob dies der richtige Weg zu einem –unstrittig – sehr guten und ehrenwerten Ziel ist. Oder, wie der Kölner schon mal sagt: "Wie soll dat da jonn?"

Zu diesem Thema – der Fachbegriff ist "Inklusion"- organisierten wir an unserer Schule im November eine Fachtagung. Eingeladen waren Vortragende und Menschen, die solches schon an einigen Schulen praktizierten. Das Ergebnis war für uns nicht so befriedigend, da es Schulen gibt, die als Versuchsschulen wesentlich mehr Personal bekommen, andere letztendlich auch nicht viel mehr tun konnten als wir auch schon machen und als Krönung eine Lehrerin aus Dänemark vortrug, dass sie schon wieder weg wären von der strikten "Schule für alle", da es sich als nicht praktikabel erwiesen hat. Am meisten beeindruckt allerdings hat ein Vater einer mehrfach schwerstbehinderten Tochter, welcher in einem sehr emotionalen Statement deutlich machte, dass er seine Tochter nicht auf einer Regelschule sehen möchte. Sie hat in der Förderschule ihre Heimat, wie er sagte und könne nur dort angemessen gefördert werden. So, wie die Dinge derzeit noch aussehen, hat er vollkommen recht. Dies soll auf keinen Fall eine Absage an die Idee "Inclusion" sein, nur müsste noch sehr viel Geld in die Hand genommen werden, um diese auch praktikabel umzusetzen. Und auch wenn es an unseren Schulen schon zu viel "das wird schon irgendwie gehen" gibt, sollte man diese Praxis nicht überstrapazieren. Es geht auch hier sonst wieder auf Kosten aller Kinder.

In der Nikolausschule hat sich ein Gesprächskreis gebildet, der sich schulübergreifend ebenfalls mit diesem Thema beschäftigt und in dem wir ebenfalls vertreten sind.

Ebenso nimmt unsere Schule jetzt auch am "Arbeitskreis häusliche Gewalt" teil, der sich in Euskirchen gebildet hat und in dem Menschen aus den Berufsgruppen Polizei, Jugendamt, Sozialarbeit Träger der Jugendhilfe und nun auch unsere Schule vertreten sind.

Seit Beginn des Jahres 2011 haben wir einen neuen Förderkreis. Da der alte Förderkreisvorstand nur noch aus Leuten bestand, die schon größtenteils keine Kinder mehr an unserer Schule hatten wurde der gesamte Vorstand mit neuen Mitgliedern besetzt.

Herr Biemer-Mann ist erster Vorsitzender, Frau Nöthen Stellvertreterin, Bernd Jaschke verwaltet die Finanzen, Schriftführerin ist Frau Simons und Beisitzerinnen sind Frau Mey, Frau Birgel und Frau Thielen. In diesem Zusammenhang noch etwas in Sachen Alpakas. Wenn der Förderverein zu Beginn des Projektes noch den größten Teil der Kosten übernommen hat, so waren wir im letzten Jahr in der glücklichen Lage, dass sich die Alpakas alleine durch gewidmete Spenden und die Übernahme der Tierarzt und Futterkosten durch 3 Kolleginnen finanziert haben. Durch die Weitergabe zweier Tiere und der restlichen zwei Kaninchen an das Wildgehege Hellenthal werden wir auch in Zukunft bemüht sein, das Projekt sich selbst tragen zu lassen. Im Vorfeld dieser Aktion wurde einiger Unmut von Eltern an mich herangetragen, dass die Tiere den Förderkreis zu viel Geld kosten und nicht mal alle Kinder davon etwas haben. Des Weiteren stand der Vorwurf im Raum, dass Eltern nicht dem Förderkreis beitreten, weil sie keine Lust hätten, für die Alpakas zu zahlen aus o.g. Gründen und eigentlich passierte doch nicht viel. Das erste Argument zieht zumindest ab 2009/2010 nicht mehr. Zum Argument Kinder:

Ich weiß nicht, wie oft Eltern am Zaun stehen und beobachten, was hier im Gehege alles passiert. Wir sehen selten welche. Tatsache ist, dass etliche Kinder mit der Pflege der Tiere und ihres Umfeldes beschäftigt sind und dies sehr gerne tun. Die Kinder melden sich freiwillig, keiner wird gezwungen und sie wechseln sich ab. Schon dies alleine hat eine Wirkung auf sie, was Selbständigkeits – und Selbstbewusstseinentwicklung angeht. Zudem arbeiten einzelne Kollegen mit einzelnen Kindern mit den Tieren. Und auch dies hat seine Erfolge, Erfolge, die sich nicht in Noten oder Ergebnisplakaten ausdrücken, sondern in kleinen Fortschritten, die zumindest den Lehrern auffallen und den Lernerfolg dieser Schüler ein wenig verbessern. Wie viele solcher nicht in Zahlen messbaren Dingen werden sich einzelne Erfolge auch erst später zeigen.

Nun zu den Highlights:

Unsere Schule bekam in diesem Jahr den Zuschlag für ein finanziertes Projekt Kultur und Schule. Herr Schick hat mit ausgewählten Kindern der dritten und vierten Schuljahre ein Jahr lang zu dem Thema Kunst – Poesie – Umwelt gearbeitet. Eine Ausstellung der Werke in der Bücherei der Hauptschule rundete diese Aktion ab. Wir hoffen, dass auch im nächsten Jahr wieder für ein ähnliches Vorhaben Geld vom Land zur Verfügung gestellt wird.

Im Herbst stellten die 4. Schuljahre ihre Naturkenntnisse bei den Waldjugendspielen unter Beweis.

In jeder Stufe gab es wieder Kurse zu Handball, Inline -skating, Selbstverteidigung und Tanz.

Die Theaterpädagogische Werkstatt war wieder drei Wochen jeweils eine Stunde in den 3./4. Klassen mit dem Theaterstück "Mein Körper gehört mir". Zum gleichen Thema Prävention gegen sexuellen Missbrauch sahen die 1. + 2. Klassen das Stück "Familienalbum" des Theaters Tandera.

Wie jedes Jahr gab es auch wieder Weltreligionen zum Anfassen für unsere 4. Klassen mit abschließender Zeremonie.

Die Busschule brachte unseren "Kleinen" das richtige Verhalten rund um den Bus bei.

Die Karnevalssitzung stand unter dem Motto ."ob Turban oder Flatterhemd – Karneval im Orient."

Die OGTS führte für die Kinder der Kindergärten wieder ein Theaterstück auf.

Der "Vera"Test für die dritten Klassen in Deutsch und Mathematik fand im Mai statt.

Es gab einen Info – Abend für die Eltern der jetzt 4 – jährigen zum Thema Schulfähigkeitsprofil.

Frau Latz und Herr Kratz haben weiterhin das ganze Jahr hindurch unseren Computerraum sowie die Klassencomputer in Schuss gehalten, ein zeitraubende Arbeit, für die wir nicht genug danken können.

Das Radfahrtraining bekam dieses Jahr ein neues Gesicht. Da sich die Zuständigkeiten in Bezug auf Sicherheit und Verantwortlichkeit auf die Schule verlagert hatten, wollten wir zunächst den praktischen Teil auf den Schulhof verlegen. Nach Rücksprache mit der Jugendverkehrsschule haben wir dann mit einem hohen Aufwand an Helfern (ganz herzlichen Dank an alle Eltern, die dafür bereit standen) doch noch das Training und die Prüfung ermöglichen können.

Im Juli gab uns Bischof Borsch aus Aachen die Ehre und fand großen Anklang bei den Kindern, denen er viel über sein Amt, seine Tracht und den Bezug zur katholischen Religion erklärte.

Unser Gesundheitstag fand dieses Mal im Rahmen des Präsentationstages unserer Projektwoche großen Anklang, und endlich konnten alle Kinder unserer Schule die Angebote wahrnehmen.

In der letzten Woche des Schuljahres arbeiteten unsere Schüler an selbstgewählten Angeboten rund um das Thema "Kinder dieser Welt". Am Donnerstag den 21.07.2011 konnten sie dann stolz ihre Erkenntnisse und Ergebnisse präsentieren.

In der OGTS gab es auch in diesem Jahr attraktive Ferienprogramme für die Kinder, die in dieser Zeit betreut werden.

Wir hatten dieses Jahr zum wiederholten Male das Glück, dass einige Aktionen und Projekte unsere Schule von der AOK großzügig unterstützt wurden, wie z.B. die o.g. Kurse für unsere Schüler, der Gesundheitstag, Kochen mit Eltern und Kindern und Sportangebote in der OGTS.

Wir danken wieder einmal ganz herzlich den Eltern, die sich für unseren Schwimmunterricht als Aufsicht zur Verfügung stellten. Nicht immer ist dies ein Vergnügen angesichts des Lärmpegels und der schwer erträglichen Hitze in der Halle.

Und natürlich danken wir allen Eltern, welche auf die eine oder andere Weise mitgeholfen haben, unseren Schulalltag schöner, interessanter zu gestalten oder durch ihre Hilfe bestimmte Vorhaben überhaupt erst ermöglicht haben.

Das Schuljahr 2011/12 begannen wir mit einer recht guten Schüler – Lehrer – Relation. 296 Schüler zu 16 Lehrerinnen, drei Sonderpädagoginnen und 1 Sozialpädagogin. Was bedeutete, dass wir uns einige Stunden Doppelbesetzung leisten konnten. Diese fanden dann ausschließlich im ersten Schuljahr statt, da wir es immer mehr mit Schulanfängern zu tun bekommen, denen erst einmal die elementarsten Regeln der Ordnung, Struktur und des Zusammenseins beigebracht werden müssen. Immer öfter auch haben wir es mit Kindern, deren emotional – soziale Entwicklung mäßig bis stark verzögert ist und die in dieser Hinsicht auf dem Stand von 3 – 4 jährigen sind. Unsere OGTS ist nun mit 93 Schülern voll, es gibt eine Warteliste, was uns dazu veranlasst hat, leider jetzt zu filtern und zunächst einmal Kinder auf zu nehmen, deren Eltern berufstätig sind und die OGTS dringend brauchen. Erst dann können wir Kinder aufnehmen, für die es u.a. auch pädagogisch sinnvoll ist, den Ganztag zu besuchen. Es wäre zu überlegen, die OGTS zu erweitern.

Als neue Kollegin begrüßten wir Frau Hilgers, welche fest in unserem Kollegium platziert wurde, des Weiteren als Vertretung Frau Esser. Über schulscharfe Ausschreibung konnten wir Frau Kreutzer als Sonderpädagogin gewinnen, die aber erst zum Schuljahr 2012/13 an unserer Schule arbeiten wird. Frau Weber vervollständigt seit 1.03.2012 unsere Sonderpädagoginnen – Riege als Vertretung für Frau Pförtner. Es zeigt sich jetzt, angesichts von "Inklusion" und auch den veränderten Kindheit unserer Schüler, dass es richtig war, frühzeitig Sonderpädagogen fest an unserer Schule zu installieren. Das heilt nicht alles, ist aber schon sehr hilfreich für uns.

Die weiteren Entwicklungen des Schuljahres wieder im abschließenden Schulbericht 2011/12.

Begrüßungen und Abschiede

Im Juli erblickten Frau Niesigs Sohn Mika und im September Frau Geldermanns Tochter Joséphine das Licht der Welt. Im Dezember folgte dann noch Frau Pförtners Tochter Lotta

Frau Schlosser verließ uns leider in den Vorruhestand, da sie gesundheitlich nicht mehr in der Lage war, ihren geliebten Beruf weiter auszuüben. Wir wünschen ihr für ihr weiteres Leben gute Zeiten

Wir trauern um Bayram Jashari, der 4 Jahre lang Schüler unserer Schule war, und am 17.07.2011 nach einer schier unerträglich langen Leidenszeit gestorben ist. Unsere Gedanken sind bei seinen Eltern und Geschwistern.

Im Februar verstarb Vitali Radtke nach langer – immer wieder von Hoffnung auf Genesung unterbrochener - Krankheit, dessen Brüder bei uns in der 2. Klasse unterrichtet werden und der im kommenden Schuljahr unser Schüler werden sollte. Auch hier trauern wir mit den Kindern und den Eltern.

A. Dobuny



Situationsbericht GGS Sistig 2010/2011

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Schuljahr 2011/2012 sind wir mit 147 Schülerinnen und Schülern und 8 Kolleginnen gestartet.

Klasse	Lehrkräfte	Schülerzahl
1 a	Frau Thelen-Schubert	21
1 b	Frau Lüling	21
2 a	Frau Widdau	23
3 a	Frau Wessel	21
3 b	Frau Mattausch	20
4 a	Frau Schiffer	20
4 b	Frau Kratz	21
		147

Unser Situationsbericht beginnt nun zum letzten Mal mit der Diplom-Sozialpädagogin Hedy Pfeil: Wie berichtet, kamen uns im vorangegangenen Schuljahr die gewohnten 6 Unterstützungsstunden aufgrund nur einer 1. Klasse nicht zugute. Wir konnten in diesem Jahr wieder zwei 1. Klassen bilden, haben Frau Pfeil jedoch nun wegen der grundsätzlich rückläufigen Schülerzahl an unserer Schule nicht wieder begrüßen können. Das war's!

An dieser Stelle abschließend unseren herzlichen Dank an Frau Pfeil, die eine hervorragende und dringend notwendige Arbeit geleistet hat.

Mit der rückläufigen Schülerzahl ist der Bedarf an Unterstützung einzelner Schülerinnen und Schüler gerade im 1. Schuljahr definitiv nicht rückläufig. Ein entspannter Start in das Schulleben ist so wichtig.

Hier war deshalb nun wieder der kreative Umgang mit begrenzten Ressourcen gefragt. Kurzfristige Lösungen konnten wir finden. Grundsätzlich müssen wir aber umdenken und erarbeiten in diesem Schuljahr ein neues Konzept zur Förderung und Forderung unserer Schülerinnen und Schüler, das auf festen Füßen steht und weitgehend unabhängig von äußeren Einflüssen ist.

Das Kollegium der GGS Sistig nimmt vorbereitend mehrere Fortbildungen wahr. Außerdem wurde die bestehende Kooperation mit der Astrid-Lindgren-Schule, die uns beratend und unterstützend zur Seite steht, ausgeweitet. Hier sehen wir natürlich auch vorausschauend den Zusammenhang mit dem Thema Inklusion!

Unsere Kollegin Frau Stöcker hat am 22. Mai 2011 ihre Tochter Merle zur Welt gebracht und wird nach ihrer Elternzeit am 23.05.2012 an unsere Schule mit reduzierter Stundenzahl zurückkehren. Frau Widdau, die im November 2010 mit großem Engagement das 1. Schuljahr von Frau Stöcker übernommen hatte, wird dann mit 18 Stunden an die KGS Gemünd wechseln, uns aber dankenswerter Weise mit 10 Stunden erhalten bleiben. Wir werden gemeinsam mit der Grundschule in Gemünd eine erträgliche "Pendellösung" für Frau Widdau finden!

Zum Ende des vergangenen Schuljahres haben wir am 16.07.2011 ein fröhliches und entspanntes **Schulfest** mit dem Thema AFRIKA gefeiert. An zwei vorausgegangenen Projekttagen haben die Schülerinnen und Schüler in jahrgangsgemischten Gruppen einiges zum Thema erarbeitet und gelernt:

In unserer OGT-Küche wurde gebacken und gekocht, mit einer speziellen Technik wurden Stoffe gefärbt und zu Schals verarbeitet, der Kontinent wurde mit allen einzelnen Ländern farbig und anschaulich dargestellt, Tänze wurden vorbereitet, Regenstäbe hergestellt und vieles mehr. Zum krönenden Abschluss gab es ein einstündiges Trommelkonzert, an dem alle aktuellen und zukünftigen Schülerinnen und Schüler der GGS Sistig beteiligt waren. Dieses Konzert wurde das Schulfest begleitend in den einzelnen Klassenstufen vorbereitet und am Schluss berührend zusammengefügt und erfolgreich aufgeführt. Eindrucksvoll konnten alle erleben, wie stark Gemeinschaft machen kann! Dazu haben wir aus dem bekannten Angebot "Trommelzauber" ein Team eingeladen, das von unserem Förderverein finanziert wurde.

Aus diesem Grund kommt ein größerer Geldbetrag unseres Erlöses den "Burundi Kids", die von der Hauptschule Kall unterstützt werden, zugute. Die Scheckübergabe wird noch erfolgen!

Bei der Überlegung, welches Projekt wir im Zusammenhang mit unserem Thema AFRIKA unterstützen könnten, lag o. a. nahe, da wir den direkten Einsatz des Geldes nachvollziehen können und wir so auch für unsere Schülerinnen und Schüler einen greifbaren Bezug herstellen können.

Kurz sollen hier noch einige den Unterricht begleitende Projekte Erwähnung finden:

Das Projekt "Marte Meo" läuft auch in diesem Schuljahr erfolgreich in der Klasse 4a weiter. Schwerpunkt in diesem Jahr ist Teambildung und Gruppenarbeit. Die schnellen Erfolge, die erzielt werden, sind elementar. Frau Schiffer und die "Marte Meo" Therapeutin Frau Thelen haben das Projekt auch bereits auf einer Schulleiterkonferenz vorgestellt, um auch anderen Schulen die Möglichkeit eines Einsatzes von "Marte Meo" zu geben.

Zu Weihnachten haben wir erneut an dem Projekt "Weihnachten im Schuhkarton" teilgenommen. Der positive Ansatz hat jedoch deutliche Risse bekommen, da die Medien ausführlich und nachvollziehbar kritisch über Hintergründe berichtet haben, die uns von einer weiteren Teilnahme Abstand nehmen lassen. Schade! Wir suchen nach einer anderen unterstützungswürdigen Aktion!

Der Kaller Künstler Stephan Schick ist innerhalb des Programms "Kultur und Schule" zu einem festen Bestandteil unserer Schule geworden. Sein Betätigungsfeld liegt weiterhin in Kunst-AG' s und einem Angebot in unserem OGT.

Die vom Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen angebotenen **Waldjugendspiele** besuchen wir in jedem Jahr mit unseren 4. Schuljahren. Erwähnenswert ist, dass die Vorbereitung durch den Landesbetrieb immer professioneller wird.

Anschaulich konnten wir mit unseren Schülerinnen und Schülern die Nutzung natürlicher Ressourcen in der Energiegewinnung im Sachunterricht erarbeiten. Während der Sommerferien wurde auf unserem Schuldach eine **Solaranlage**

errichtet. Auf einer Zählertafel ist deutlich zu erkennen, was die Anlage erwirtschaftet. Von der Gemeinde wurde uns Unterstützung für den Unterricht zugesagt. Die Anlage wurde am 18.10.2011 in einer kurzen Feierstunde eingeweiht.

Dieses Projekt reiht sich gut in weitere Aktionen ein, die uns im Jahr 1998/1999 zertifiziert zur Umweltschule Europa gemacht haben. Wir fühlen uns dieser Auszeichnung nach wie vor verpflichtet.

Nun noch etwas ausführlicher zu der erfreulichen, aber erwarteten Entwicklung in unserem **OGT**. Trotz rückläufiger Schülerzahlen haben wir bereits 40 Anmeldungen für die Ganztagsbetreuung. Für das Betreuungsprojekt "Schule von 08.00 bis 13.00 Uhr" sind noch 18 Schülerinnen und Schüler angemeldet. Diese Form ist rückläufig, da die Eltern ihre Kinder direkt im OGT anmelden. Es hat sich herumgesprochen, auf welch hohem Niveau die Betreuung der Kinder in jeder Beziehung statfindet.

Berichtet wurde bereits, dass unsere OGT-Küche auch die Mahlzeiten für die Übermittagbetreuung im Kindergarten zubereitet. Die Qualität, die unsere Schule Richtung Kindergarten verlässt, hat zur Folge, dass aus 10 Essen in der Vorüberlegung mittlerweile bis zu 30 Essen täglich geworden sind. Gekocht wird in zwei Schichten. Die frischen Produkte werden von den ortsansässigen Betrieben geliefert. Ein ausgefeilter 4-wöchiger Essensplan sorgt für Transparenz. Vier Damen sind für die Küche zuständig. Zwischen 60 und 70 Essen werden hier täglich zubereitet. Hier muss von unterschiedlicher Seite dringend Geld in die Hand genommen werden. Wir haben mit unserer Küche die Kapazitäten nicht mehr! Das Gesundheitsamt begrüßt die Entwicklung zwar, attestiert weiterhin gute und vor allem hygienische Arbeit, hat uns für die Veränderung der Arbeitsbedingungen, also einer professionellen Erweiterung der Küche, nur noch eine Schonfrist eingeräumt. Hier sind wir wachsam und längst in der Planung mit guten, aber nicht kostenlosen Ideen.

Eine weitere Kooperation mit dem Kindergarten greift bereits in den Osterferien. Zunehmend wird Betreuungsbedarf auch in den Ferien nachgefragt. Wir nehmen das ernst, können aber aus Kostengründen den OGT nicht in den Ferien öffnen. Das Familienzentrum Sistig wird im Bedarfsfall mit Personalunterstützung unsererseits diese Betreuungslücke schließen. Wir sind froh über diese Zusammenarbeit. Die Räumlichkeiten des Familienzentrums nutzen wir auch für spezielle Elterngespräche.

In der Gemeinde Kall ist das "Leaderprojekt" installiert, bei uns heißt dieses Projekt "Lasst die Kirche im Dorf"!

Unser OGT, unter Federführung unseres Fördervereins, ist mittlerweile ein kleines, gut geführtes Unternehmen geworden, das auch Arbeitgeber für 8 Damen aus dem Ort und der nahen Umgebung geworden ist.

Außerdem hat der Förderverein in Kooperation mit dem Bistum Aachen eine FSJ (Freies Soziales Jahr)-Stelle schaffen können, die wir in diesem Jahr zum zweiten Mal besetzen konnten. Diese engagierten jungen Leute unterstützen uns auch an unserem Schulvormittag.

An dieser Stelle betone ich wie immer, dass wir auch weiterhin unseren Schülerinnen und Schülern Lesen, Schreiben und Rechnen beibringen.

Ohne funktionierende Kooperation erreichen wir heute jedoch nicht mehr viel. Gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung spielen dabei eine große Rolle.

Gerne weiter so!

H. Alfers